

a2^r

Von dem geift vnd bûchftaben.

4

☞ Ein vorred in das bûchlin des heiligen Auguftini vom bûchftaben vnd geift an alle liebhaber des rychs CHRISTJ.

Allen dânen die dē namen Jefu Chriffti waarlich bekeñend vnd veriâhēd/ wûnſcht LEO jud ein mit diener der glôubigē kilchen Zürich volkumne erkantnus Chriffti von Gott dem vatter.

DWyl wir O aller liepfen einem yetlichē der vns bit tet/ nach der leer Petri vnfers gloubēs rechenſchaft mit ſenfftikeit vñ zucht zegâben ſchuldig: ouch funft vnſeren dienſt allen glôubigen zû vfbuwung der kilchen Chriffti pflichtig ſind/ hatt ſich nit wellen gebürē/ das ich dem wa ar Edlen vnd fromen Wilhelm von Zâll / der in üwer aller namen an mich difes bûch ze vertütftchen hōchftē flyß gebetten hatt/ ſolichs verſeyte vnd abſchlûge. Sōlichs hab ich ouch ſo vyl mee gûtwilliger vnd gerner gethan/ eins teils das ich mynem lieben Herren: vatter: vnd gfatter(dem ich vyl zedienē ſchuldig bin) willfarete: vñ ſyn eerlichſ vñwol hargebrachtſ alter mit diſer ſchânke erfrōwete vñ troſte: anders teils dz der Bapft vnd ſin huff ſehe wie gar vbel ſy die wâlt verfürēd / ſo ſy heil vñ felikeit in dânē dingē ſtellend vnd fûchēd leerēd/ die ſy ſelbs one gheiß Gottes/ vñ one grūd gōtlicher gfchriſft/ er fundē vñ erdacht habē. So doch dz gfat3 gottes/ vñ d⁹ vſſerlich gotzdiēft dē Gott vor zytē fâlber geordnet hatt dē menſchē wed⁹ frō noch felig machē mocht. Da by gâbē wir ouch etlichē ze verftā die vns d⁹ wâlt verdächtich machend alß verftündend wir dē herrē JefūChriſtū/ ſyn gnad vñ euā geliū nach nit recht: oder giengēd mit d⁹ ſach nit getrūlich vnd recht vñ: des halb ſy yed⁹ mā vor vns warnēd alß vor dem ſchādlicheftē bōftē kâtzerē is dē fälbigen woltē wir doch hie ze

a ij verftan

a2^v

Der heilig Auguftinus

verftā gāben w3 vnfer gloûb vō Chrifto vnd fyner gnad fye: vñ wie hillich fy vns folich ſchmach vfftrechē erinn eret habēd.

¶ Aller meift aber hatt mich verurfachet die eer gottes/ die hierind gwaltigklich gerettet würt. vnd nutz der (alß ich verhoff) allē glōbigē hierus wachfen würt Dañ vyl d⁹ menſchē find ouch vnder dānen die ſich Chriftē neñen laffen/ die noch yemerdar an iren wercken hangend: in irer fromkeit vñ verdienft etwas trofts vnd hoffnung ſetzend/ die ſelbē (hoff ich werdend hierus bericht empfahe ires jrfals vnd lernē gott allein alle eer zū ſchriben. Es wil vns noch yemerdar die gnad gottes durch Chriftum nit hoch vnd thür gnûg fyn in vnferem hertzen Chriftus wil nit gnûg by vns gelten vñ der thür ſchatz den vns gott in jm gebe hatt wil vō vns nit recht vñ gnûgſam ermefſen werdē. Hierumb bittend wir alle frōen glōubigen vnd gotsferchtigen menſchē/ fy wellend diffes bûchlin mit groffem flyß vnd vfmercken leſen. Dā obs glych vff eines einigen menſchen bitt vertütſcht/ ift es doch nit der mas eines menſchen eigen/ das es nit da neben allen glōubigē mōgevn folle gmeind fyn/ d wyl doch die liebe (die nit verbünftig ift/ alle ding gmein macht. Hie werdend ir findē das frōmachung vnd fāligmachung weder dem gſatz gottes: noch vnferē werck. n: noch dē fryen willen: nach dem vfferē wort: noch dem diener: noch dem touff: noch dē nachtmaal Chrifti: nach keynem ding in himmel vnnd ården zū gefchriben foll werden/ dan allein der einigen bloffen lutteren gnaden gottes durch Jefum Chriftum fynen eingebornen ſun in krafft fynes heiligen Geiftes der die liebe vfgüßt in vnferen hertze.

¶ So fye eß nun wyt von vns das wir eer oder rûm ſûchind/ dann allein in dem crütz vnfers herren Jefu Chrifti/ durch dē find wir dem vatter wider verfünt: durch des blût find vnſere lünd abgewefchen / durch jnn habend wir einen fryen zûgang zū Gott. Diſen glouben bekennend veriāhend vñ le-

rend

a3^r

Von dern geift vnd bûchftaben.

rend wir zû Zûrich vnd an anderen orten der Eidgnofchafft
do man das euāgelium angenomen hatt in dem gloubē be-
gârend wir Gott welle vns biß in vnfer ând erhalten.

Die fumm difes bûchlins ift angezeygt/ der nutz

würt jm låfen kummen fo Gott fyn geift

fenden/ vnnd den bûchftaben in geift

verkeeren würt/ dem fye prys I ob

vnd eer in ewikeit. Datum

Zûrich am nûnten tag

deß monatds

May.

M. D. XXXVI.

a3^v

Der heilig Auguftinus

☞ Der inhalt in kurtzer fum̄/ difes bûchlin von den
heiligen Auguftino felbs gefelt.
WJe ich dañ die dry bûcher/ von verdienft vnd ab
laaß der fûnden (in denen ouch von dem touf
der kinden flyfig difputiert würt) gefchriben hab/ der hatt
mir wider gefchriben/ er fye vß minem fchriben bewegt worð
dē wyter ā mich zefrogē/ dwil ich do molß gleyt habe/ eß mōð
ge fin/ das ein menfch one fûnd mit byftand göttlicher hilff/
fo ferr er ouch den willen dar zû geben welle/ fyn mōge/ wie
wol nieman in difem låben/ fo volkumner fromkeit vnd ge
rechtikeit ye gfyn fye/ fyn wårde/ noch fye/ fo frogt er/ wie ich
kōne fagen ein ding mōge fyn/ dz weder fye noch gfin fie noch
fyn werde: Von folicher finer frag wegen/ hab ich ein bûch
lin gefchriben/ dem ich den namen gib vom geift vnd bûchfta
ben/ in wõlichem ich den fpruch Pauli 2 Cor. 3 (Der bûchftab
õdet/ der geift aber macht låbendig) fürnemlich handlē. In
welichē bûch/ ich (fo vyl mi Gott hilff verlichen hatt
gar fcharpf wider die fyend/ der gnaadgot
tes/ durch die der fûnder from
vñ gerecht würt/ difpu
tiert hab.
Hie fach